

PLUS-MINUS

Magazin für Sitzenberg-Reidling

AUSGABE 2 / 2025

NR. 171

Frohe Ostern wünscht die SPÖ Sitzenberg-Reidling

SPÖ

Historisches und Kurioses
Ahrenberg im Mittelalter 2
Sozial und demokratisch!
Anliegen im Gemeinderat 4

**Ernährungssicherheit durch
bio/regionale Lebensmittel?** 6
Spuki das Schloßgespenst 7
Interview mit Andreas Babler 8
Lehren aus dem Hochwasser 9

Wie funktioniert ein Bürgerrat in der Praxis?
Gespräch mit Ulrike Kleindienst 10
Kein Tabu – bitte aber auch wirklich!
Ein „Volkswirt“ als Finanzminister 11

Historisches und Kurioses

Helmuth Fellners „neue“ Chronik von Sitzenberg-Reidling Teil 32: Ahrenberg im Mittelalter



Der Autor:
Geb. 1950 in
Wels, Mittel-
schullehrer in
Wien (Phil. und
Germanistik)
seit der Pensi-
on 2013 als
Hobbyhistoriker,
mitverantwort-
lich für unsere
Topothek.

2

Der Name stammt nicht von Ähre auch nicht vom althochdeutschen Wort für Adler ab, sondern ziemlich sicher vom ersten Salzburger Erzbischof Arn(o)¹

Im 9. Jh. befand sich in Ahrenberg ein Heerlager des fränkischen Grenzgrafen Aribos², als dieser sich im Kampf gegen die Truppen des mährischen Großfürsten Svatopluk³ befand.

977 war das Gebiet Ahrenberg – nach einer Urkunde – im Besitz des Bistums Salzburg, was für die Benennung nach dem Salzburger Erzbischof spricht.

1128 heiratete die Herzogin Elisabeth von Österreich (*1107 - †1143, die Schwester des Landespatrons von Österreich, Niederösterreich und Wien und gemeinsam mit dem Hl. Florian auch von Oberösterreich, Leopold III.⁴, Ottokar II. von der Steiermark⁵. Zu ihrem Heiratsgut gehörte neben Sitzenberg auch Ahrenberg.

1220 – 40 gibt es die erste schriftliche Urkunde über Ahrenberg im Babenberger Urbar, einen Beleg für einen Meierhof des Landesfürsten in Ahrenberg (Erbenperch),



Fiktive Darstellung: Arn von Salzburg empfängt von Papst Leo III. die Stola, 1615, Kupferstich von Raphael Sadeler, Quelle Bavaria Sancta Maximiliani

IMPRESSUM: Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: SPÖ-Ortsorganisation Sitzenberg-Reidling vertreten durch Günther Franz, 3454 Sitzenberg, Am Hochrain 1 Verantwortlich für den Inhalt: SPÖ Bezirksorganisation Tulln, Karlsgasse 8/3, 3430 Tulln Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf Verlagsort: 3454 Sitzenberg-Reidling Fotos: Franz Günther, ZVG von Privatpersonen, © SPÖ. Richtung der Zeitung: Information der Bevölkerung von Sitzenberg-Reidling über das Geschehen in der politischen Gemeinde und über die Arbeit der SPÖ-Gemeinderatsfraktion und der SPÖ-Ortsorganisation, sowie deren Teilorganisationen und befreundeten Vereinen. Wahrung der Interessen der Mitglieder der SPÖ im Sinne des Parteiprogrammes. Redaktionsadresse: FRANZ Günther, 3454 Sitzenberg-Reidling, Am Hochrain 1 E-Mail: guenther.franz@spoe.at

dieser Hof musste um 1260 Getreide und Vieh an das Amt⁶ Sitzenberg abgeben.

Mitte des 13. Jhs. wird Ahrenberg in verschiedenen Urkunden noch Erpenpering genannt.

1299 sind in den Grundbüchern des Stiftes Herzogenburg Zehentrechte in Ahrenberg (Ernberg) verzeichnet. (Diese Besitzverbindungen gibt es bis ins 19. Jh.)

1299 gab es auch Zehente der Pfarrkirche zu Pfarrkirchen in Ahrenberg (Ermpert).

1366 wiederum sind Zehente des Bistums Passau in Ahrenberg („Ernperig“) dokumentiert.

Am 21. Juli 1376 verkaufte Häntschel der Jude (Juch) von Herzogenburg einige Passauer Zehentstücke zu „Tarn, Aernperg, gelegen unter dem Sitzenberg“ (also in Thallern und Ahrenberg) an den Truchsess von Reichersdorf.



Schädelreliquie des Heiligen Leopold III. in Klosterneuburg

1386 – 1400: In einem Lehnensbekenntnis des Johann Grafen von Hardegg beschreibt Johann Graf von Magdeburg (Maidburg) Lehnensbeziehungen Salzburgs in Thallern und Ahrenberg.

1420 tauschte Niklas Seebeck (Seebach bei Gutenbrunn) einen Hof zu Ahrenberg (Awnberg) „bei dem Sitzenberg in Reidlinger Pfarre“ gegen die Kapelle in Seebach.

1424 verkauften Christoph und Beatrix Seeböck (Seebeckh) „zwei behauste“ Güter in Ahrenberg (Ernberg) an das Stift Herzogenburg. (Die betroffenen Höfe hatten damals Ulrich Seidl und Hanns Poeriger inne.)

Im 17. Jh. gab es zahlreiche geheime evangelische Andachten beim Johannes-Bildstock auf dem Weg zum Seelackenberg, zwischen Thallern und Ahrenberg.

Übrigens, liebe Freunde unserer Dorfgeschichten, einige Exemplare des 2. Teils der Chronik von Sitzenberg-Reidling von Gustav Dressler und mir sind noch zum Preis von 34 Euro erhältlich. (Nachricht telefonisch oder an die unten angefügte Email-Adresse!)

Helmuth Fellner
(helmuth.fellner@gmail.com)
0699 11215837

1. Arn (oder Arno) von Salzburg (* nach 740 im Isengau, Bayern - † 24. Januar 821 in Salzburg) war ein katholischer Abt im Kloster des heiligen Amandus in Elnon (heute Saint-Amand-les-Eaux), Bischof und später erster Erzbischof der neuen Erzdiözese Salzburg und Abt des Klosters Sankt Peter. Der Name Arn, lateinisch auch Aquila, ist althochdeutsch und bedeutet ‚Adler‘.
2. Aribos I. (auch Arbo; vor 850 - † nach 909) war ab 871 Graf im Traungau und Markgraf der bayerischen Ostmark. Er wurde auf der Jagd von einem Wisent getötet. (Möglicherweise ist Ahrenberg auch nach ihm benannt.)
3. Svatopluk I. (* unbekannt - † 894) aus der mährischen Herrscherdynastie der Mojmiriden, war von 870 bis 894 der Knes (Fürst) von Mähren.
4. Der Babenberger Leopold III., genannt der Heilige, der Milde oder der Fromme (*1073 in Gars am Kamp oder Melk - † 15. November 1136 bei Klosterneuburg), war von 1095 bis 1136 Markgraf der bairischen Marcha Orientalis (Ostarrichi). 1485 wurde er heiliggesprochen.
5. Ottokar II., auch Otakar, (*1082 - † 28. November 1122), war Graf im Traungau und im Chiemgau, Markgraf der Steiermark von 1082 bis 1122. Er war der Sohn Ottokars I. und der Williburg von Kärnten.



6. Das sogenannte Amt war für herrschaftliche Rechte zuständig. Ursprünglich bezog es sich auf das zu Burgen oder Schlössern gehörende Gebiet, das in den Besitz der Landesherrschaften oder des Adels gekommen war. Vorgänger des Amtes die sogenannte Vogtei. Teilweise wurden die Begriffe Vogt und Amtmann synonym benutzt.

Elisabeth von Österreich, Frau Ottokars II. von der Steiermark (Babenberger Stammbaum in Klosterneuburg)

3

SPAR

Andert

spar.andert@aon.at

Einkaufszentrum

Tabak-Trafik

LOTTO-TOTO

bank 99

Wir sind gerne länger für Sie da

Mo-Do: 6-18.30, Fr: 6:30-18.30, Sa: 7-17 Uhr

Reidling, Leopold-Figl-Platz 8, T: 02276-2216, F: DW-4

Sozial und demokratisch!

Sehr geehrte Gemeindebürger!
Liebe Jugend!

Die Gemeinderatswahlen am 26. Jänner 2025 werden wahrscheinlich in die Geschichte von Sitzenberg-Reidling eingehen. Vorweg darf ich mich bei allen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, herzlich bedanken - besonders bei jenen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, die der SPÖ ihr Vertrauen geschenkt haben.

Die bis dahin mit satter Mehrheit ausgestattete ÖVP verliert 7 Mandate, hält nun bei 9 Mandaten und verliert damit die bis dato immer erreichte absolute Mehrheit. Die neue Partei Wir7 kommt vom Stand weg auf 6 Mandate und darf sich zurecht als großer Sieger dieser Gemeinderatswahl fühlen. Die SPÖ verliert Stimmen, bleibt aber auf 4 Mandaten und die FPÖ bekommt 1 Mandat dazu und hält nun bei 2 Mandaten.

Nun gibt es viele, die hier Analysen machen, wie es zu einer solchen Abstrafung der ÖVP unter Bgm. Häusler kommen konnte. Einige dieser wahrscheinlich ausschlaggebenden Tatsachen waren sicher die internen Streitigkeiten, die Mandatsrücklegung von GGR Dr. Gustav Dressler und das Schreiben von Vzbgm. Marlene Waxenegger, ihr Mandat nach der Wahl nicht mehr annehmen zu wollen. Sicher alles Themen, die auf dieses Ergebnis eingewirkt haben. Es gibt da aber auch noch etwas, dass sicherlich zu diesem Absturz der ÖVP beigetragen hat. Die neue Gruppierung „Wir7“ hat es blendend verstanden, alle ÖVP-Wähler, welche mit Bgm. Häusler und dessen Team nicht einverstanden waren, in diesem Wahlgang für sich zu gewinnen. Mit Geschichten und eingefangenen Stimmungen wurde hier geworben, ohne nur eine Lösung konkret zu formulieren. Der Grundtenor der Erzählungen war immer: „es läuft nicht gut, niemand weiß etwas und wir machen alles besser. Wir werden die Bevölkerung über alles informieren“.

Nun haben sie die Gelegenheit, alles besser zu machen und wir werden mit Sicherheit darüber berichten. Lassen wir ihnen nun die Chance, auch über eigene Versäumnisse zu berichten. Sollte dies nicht passieren, so gibt es ja auch noch die nächsten Plus/Minus Ausgaben.

Für mich persönlich ist bei dieser Wahl und den folgenden Gesprächen eine kleine Welt zusammengebrochen. Von der Bevölkerung wurde mir in den letzten 10 Jahren rückgemeldet, dass Ihnen die Zusammenarbeit im Gemeinderat wichtig ist, dass man das Gemeinsame vor das Trennende stellen soll, dass Lösungen und nicht die Parteiinteressen ausschlaggebend sind. Genauso bin ich mit meinem Team in die Wahl gegangen.



Der Autor ist
Ortspartei-
vorsitzender
und Gemeinderat von Sitzenberg-Reidling

Nicht hervorzuheben, was „die anderen schlecht gemacht haben und wir selbstverständlich besser machen“, sondern mit Themen werben, die wir umsetzen wollen. Themen, welche unserer Meinung nach Sinn machen und trotz angespannter Budget-Situation der Gemeinde finanzierbar wären. Das Wahlergebnis hat mich eines Besseren belehrt und tut mir besonders für mein engagiertes Team sehr leid. Im Nachhinein gesehen hatten all jene recht, die auf mehr Kritik und „Kanten zeigen“ gedrängt haben.

Ich selbst bin nun bereits seit der GRW 2000 im Gemeinderat. In dieser Zeit war und ist mir persönlich immer eine Handschlagqualität wichtig gewesen. Seit über 25 Jahren im Gemeinderat kann ich mich an keine Situation erinnern, bei der ich einen gegebenen Handschlag nicht eingehalten hätte. Die Konsequenz daraus wäre selbstverständlich mein Rücktritt gewesen. Nach den persönlichen Gesprächen im Anschluss an die Wahl und der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates weiß ich jedenfalls, bei wem ich auf Handschlagqualität bzw. auf Kompromissbereitschaft nicht mehr setzen brauche.

Mitfahrbankerl wurde zu „Plausch-Bankerl“

Den Rückmeldungen der Bevölkerung folgend haben wir die „Mitfahrbankerl“ umgestaltet. Daraus wurden nun „Plausch-Bankerl“ und stehen allen zur Verfügung, die sich gerne ausruhen oder eben auf ein Plauscherl zusammensetzen wollen. Für die Umgestaltung der Bankerl und die zahlreichen Arbeitsstunden darf ich mich, auch im Namen der SPÖ Sitzenberg-Reidling, besonders bei Vzbgm.a.D. Josef Nestelberger recht herzlich bedanken. Bei der Gelegenheit darf ich Josef Nestelberger zu seinem „Runden“ gratulieren. Besonders



bedanken darf ich mich für sein Engagement, seine Hilfsbereitschaft, seine ehrliche Meinung und sein offenes Ohr welches er immer hatte und hat.

Gehwege und Geschwindigkeitsbeschränkungen

Auf zahlreiche Anfragen reagierend werde ich in meiner Funktion als zuständiger geschäftsführender Gemeinderat auf allen Gemeindestraßen ein Tempolimit von 30 Km/h beantragen und die Umsetzung des bereits lange versprochenen Gehsteiges entlang der Thallerner Ortsstraße in der Ausschusssitzung einbringen. Der „Fitpfad“ benötigt ebenfalls eine dringende Sanierung.

Überdachung der Bushaltestellen

Wie Sie, sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, ja sicher schon bemerkt haben, gibt es leider noch immer Bushaltestellen, die keine Unterstellmöglichkeit anbieten. Besonders Schulkindern, die bei diesen Haltestellen wortwörtlich im Regen stehen gelassen werden, wollen wir hier so rasch als möglich eine Verbesserung der Situation anbieten. Deshalb wird auch dieses Thema primär in meinem Ausschuss Platz finden, um dann so rasch als möglich Lösungen zu erarbeiten.

Kennzeichnung von Parkflächen

In der Schlossbergstraße wurden einige Anrainer und Gäste des GH Schmid mit einem Organstrafmandat – für angebliches Falschparken – „beglückt“. Grund war, dass die Markierungen der Parkflächen nicht mehr ersichtlich waren und die handelnden Polizisten nichts von den Sonderbewilligungen in diesem Straßenabschnitt wussten.

Nun wurden die Markierungen erneuert und die möglichen Parkflächen sind nun wieder gut ersichtlich. Gleichzeitig wurde mit Gelb ein Bereich gekennzeichnet, in dem Parkverbot herrscht. Wer weiterhin in diesem Bereich sein Fahrzeug abstellt, muss auch damit rechnen mit Organstrafmandaten „beglückt“ zu werden.

STEINREINIGUNG MIT LANGZEITSCHUTZ



- ✓ **Professionell, sauber und schnell**
- ✓ **Umweltfreundliche Reinigung**
- ✓ **Kostenlos testen - ohne Risiko**
- ✓ **Festpreis- Garantie**
- ✓ **70% Ersparnis zur Neuverlegung**

Der Steinreiniger AT GmbH, Arno Kraftl
Schlossbergstrasse 25, 3454 Sitzenberg-Reidling
Telefon: 02272/20270
E-Mail: info@der-steinreiniger.at
www.der-steinreiniger.at

WS
WIRTSCHAFTSSERVICE

Werner Schlachtnner
Staatl. gepr. Versicherungsmakler

3454 Reidling, Buttendorf 18
Telefon: 02276 20 620
Fax: 02276 20 621
Handy: 0699 16 17 76 83
E-Mail: office@ws-wirtschaftsservice.com
www.ws-wirtschaftsservice.com

4

5

TAKEUCHI
Inh. Martin Plak-Stanzel
BAGGERN MIT PS
3454 Sitzenberg-Reidling • Eggendorf 9
✉ baggern.ps@gmail.com
☎ +43 (0) 664 1633067

Happy Pepi
Hasendorf
das Cafe-Pub für nette Leute
Wochentags ab 16 Uhr | So. u. Feiertags ab 9 Uhr | Mi. Ruhetag

Gasthaus
Zum alten Drahrer
MARCUS DOPLER
3454 Sitzenberg-Reidling | Telefon 02276 2226

FIRMA ROLAND WALLNER
selbständiger Josko Partner
josko
FENSTER & TÜREN
Fon 0664 517 67 18
verkauf@joskopartner-wallner.at
www.josko.at

RB elektro technik
Robin Bichler
Behördlich konzessioniertes
Elektrounternehmen
Elektrotechnik, Regeltechnik für Lüftungs-,
Heizungs- und Klimaanlage
3454 Reidling
Gewerbstraße 5
Mobil: 0676/54 17 397
E-Mail: robin.bichler@aon.at

Ernährungssicherheit durch bio/regionale Lebensmittel?

Hilf uns herauszufinden, was unsere Region dazu braucht!

Wir haben mit unserem „Verein zur Förderung zukunfts-fähiger Nahversorgung“ mit Sitz in Hasendorf im Herbst 2024 um eine EU-Förderung angesucht, weil wir gerne herausfinden möchten, ob auch andere Gemeindebürger:innen Bedarf sehen für eine bio/regionale Grundversorgung in unserer Region. Unser Förderantrag wurde nun bewilligt, was unserem Projektteam zusätzliche Ressourcen und auch einen schönen Motivationsschubser verschafft hat.

Was bisher geschah:

6

- Im Sommer 2024 haben wir uns mit Initiativen und Menschen zusammengetan, die ähnliche Ziele verfolgen und mit ihnen erfahrene und engagierte Projekt-Kooperationspartner:innen gefunden: Mit im Boot sind
 - eine junge, konsequent auf die Ressourcen von Mensch, Tier und Umwelt achtende Kleinmolkerei aus dem Waldviertel (Milchkandl EG),
 - die Regionalwert Niederösterreich - Wien AG, die mithilfe von Bürger:innen-Aktien in regionale Bio-Betriebe investiert sowie
 - die Einzelunternehmerin, Biolebensmittel-Verarbeiterin und ein Bio-Landhotel führende Elisabeth Haslinger (Landhotel Yspertal).
- Mit Jahresbeginn haben wir dann mit den Befragungen von Landwirt:innen begonnen. Schon nach den ersten Interviews hat sich gezeigt, dass alle bisher Befragten dem Projekt positiv gegenüberstehen. Der Erfolg des Projektes hängt aber – darin sind sich die Bio-produzent:innen einig - ganz zentral von den Konsument:innen ab. Ohne Nachfrage kein Angebot.

Wie du beitragen kannst:

- Wir haben einen Fragebogen für Konsument:innen vorbereitet, und hier bist du, liebe Leserin, lieber Leser gefragt. **Lass' uns wissen, wie du bio/regionale Grundversorgung siehst und was für dich in diesem Zusammenhang wichtig ist. Bitte nimm' an unserer Befragung teil**, indem du den QR Code unten einscannst, oder dich bei uns meldest, dann schicken wir dir den Fragebogen auch gerne zu, vielen Dank!



Dr. Gudrun Totschnig

- Du bist selbst Landwirt:in – egal ob bio oder nicht - und möchtest deine Sicht einbringen? Dann melde dich sehr gerne bei uns!

Unsere nächsten Projektschritte:

Im Mai und Juni 2025 werden wir Menschen aus den vier Bereichen der regionalen Lebensmittelproduktion (Produktion, Verarbeitung, Handel und Konsument:innen) zu zwei Workshops einladen, um gemeinsam auf Basis aller Befragungsergebnisse konkrete Ideen auszuarbeiten, die aus Sicht der hier lebenden Menschen in den nächsten zwei Jahren auch umgesetzt werden sollen.



Projektteam
© Mitmach-region Nieder-österreich mittendrin

Wir freuen uns über Euer Interesse am Thema oder auch über konkrete Mitarbeit, meldet Euch gerne bei uns!

Wenn ihr über den Projektfortschritt informiert bleiben wollt oder ihr euch gerne austauschen möchtet zur Frage was denn das Leben in unserer Region lebenswert macht, dann kommt zum Stammtisch der „Mitmach-region Niederösterreich mittendrin“ in Hasendorf. Beim 5. Stammtisch am 20. Mai 2025 um 18:30 Uhr bei Happy Pepi haben wir junge Menschen aus unserer Region zu Gast, um ihre Sichtweise kennenzulernen und in unser Projekt einfließen zu lassen.

MITMACH REGION



Wir nehmen euch auch gerne in unseren E-Mail Verteiler auf!
Unsere Kontaktdaten (für das Projekt und den Stammtisch):
niederoesterreich-mittendrin@mitmach-region.org
<https://niederoesterreich-mittendrin.mitmach-region.org/>



Befragung bei Biohof Baum
© Mitmachregion Niederösterreich mittendrin

Nächster Termin Mitmachregion-Stammtisch:

Wie stellen sich junge Menschen aus unserer Region eine zukunftsfähige Nahversorgung vor? Wir wollen eine zukunftsfähige Nahversorgung aufbauen, die nachkommenden Generationen ein lebenswertes Umfeld hinterlässt. Beim 5. Stammtisch haben wir junge Menschen aus unserer Region zu Gast.

Du bist unter 30 Jahre und möchtest dich gerne einbringen?

Herzlich willkommen, für Essen und Getränke vor Ort bist du unser Gast.

Wann: **20.5.2025, 18:30 Uhr**

Wo: **Gasthaus Happy-Pepi / Hasendorf 20**

Anmeldung bitte per SMS an +43 676 38 32 981 oder per Mail an:

niederoesterreich-mittendrin@mitmach-region.org/



Hallo liebe Sitzenberg – Reidlinger: Innen

Huuiiii! Ich schwebe wieder rund ums Schloss.

Eigentlich wollte ich 100 Jahre schlafen! Aber ein politisches Erdbeben hat mich wachgerüttelt.

Kaum gewählt, husch, schon ist die erste Gewählte weg. Und bei erstbesten Gelegenheit fehlt ein WIR7 Mitglied unentschuldig bei einer Sitzung – nicht sehr transparent.

Also das wird spannend, wie könnte ich da schlafen?

Von meinem Dachfenster im Schloss sehe ich ringsum regen Neubau und gleich im Süden eine neue Burg. Deren bunt Uniformierte patrouillieren rund um den Teich und bis in die Kellergasse. In Reidling sehe ich einen neuen Hochwürden, in Ahrenberg ein neues Buswartehäuschen mit Privatbeteiligung, in Sitzenberg viele neue Wirtshaupläne und bei der Feuerwehr in Thallern stehen neuerdings auch weibliche Pokale. Nur in Baumgarten ist alles beim Alten, oje doch nicht, eine uralte Freundin, die Kastanie wurde vom Winde verweht. Aber ihre Nachbarin steht zum Glück noch. Und in meinem Schloss, da weht ein ganz frischer Wind. Jetzt noch ein Frühlingslüfterl mit bewährtem Güllearoma aus Eggendorf und ich bin wieder richtig wach!

Hurra, jetzt wird alles besser, jetzt dürfen sie zeigen, was sie können. Ab nun sind sie mitverantwortlich – und auch schon wieder weniger.

Und nicht nur in Hasendorf, der Biohochburg, werden alle noch merken, dass es DOCH Geister gibt!

Euer Spuki

7

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

„Gemeinsam werden wir Österreich wieder auf Kurs bringen!“

Unter der Führung von Vizekanzler Andi Babler wurde das SPÖ-Regierungsteam, das zentrale Schlüsselressorts übernimmt, angelobt. Wir haben Andi Babler getroffen und mit ihm über sozialdemokratische Erfolgsprojekte für ein gutes Leben für alle gesprochen.



Lieber Andi, die SPÖ ist nach sieben Jahren wieder in der Regierung. Was zeichnet das Regierungsprogramm aus?

Wir haben ein großartiges Regierungsteam mit viel Erfahrung, enormer Expertise und großer Empathie. Und wir haben ein Regierungsprogramm mit klarer sozialdemokratischer Handschrift. Gemeinsam werden wir unsere roten Erfolgsprojekte für ein leistbares Leben, sichere Arbeitsplätze und ein starkes Gesundheitssystem umsetzen.

Als Vizekanzler bist du für den Bereich Wohnen zuständig. Was packst du als erstes an?

Die erste Maßnahme ist ein Mietpreisstopp. Die geregelten Mieten werden nicht steigen und auch bei den freien Mieten steigen wir stark auf die Bremse. Damit bekämpfen wir die Teuerung und machen Wohnen leistbar. Das ist ein großer Erfolg der SPÖ.

Die SPÖ hat dafür gekämpft, dass das Budget sozial gerecht saniert wird. Ist das gelungen?

Wir haben durchgesetzt, dass breite Schultern größere Lasten tragen. Die Bankenabgabe wird erhöht, Energiekonzerne tragen mehr zur Konsolidierung bei. Damit schaffen wir Spielräume für Offensivmaß-

nahmen, um Österreich wieder auf Kurs zu bringen.

Wie wird die Regierung die Konjunktur ankurbeln?

Wir werden den Standort stärken und gute Arbeitsplätze schaffen. Wir investieren in den sozialen Wohnbau und lenken die Wirtschaft mit dem Transformationsfonds in Richtung Klimaneutralität. Mit der Aktion 55Plus – soziale Arbeit für ältere Langzeitarbeitslose wie z.B. Senior*innen-Taxis – und einer Fachkräftestrategie stärken wir die Beschäftigung.

Welche Maßnahmen werden gesetzt, um Wartezeiten auf Arzttermine zu verkürzen?

„Wir haben ein großartiges Regierungsteam und ein starkes Programm mit sozialdemokratischer Handschrift. Gemeinsam werden wir unsere roten Erfolgsprojekte umsetzen.“

Wir haben zahlreiche Maßnahmen vereinbart, um die Gesundheitsversorgung zu stärken. Wir werden die Erstversorgungszentren ausbauen und in Telemedizin investieren. So können wir die Wartezeiten verkürzen und eine bessere Versorgung garantieren.

Kinderrechte sind dir ein großes Anliegen. Wie werden sie gestärkt?

Um Kinderarmut zu bekämpfen, haben wir eine Kindergrundsicherung durchgesetzt. Diese umfasst eine kostenlose gesunde Mahlzeit in Bildungseinrichtungen und eine bessere Gesundheitsversorgung.

Die Bildungsgerechtigkeit stärken wir, indem wir in den Ausbau von Kindergärten und Ganztagschulen investieren.

Welche Initiativen für Frauen konnte die SPÖ im Regierungsprogramm verankern?

Das Regierungsprogramm bringt zahlreiche Verbesserungen für Frauen in Österreich. Wir werden Frauen in allen Lebensbereichen stärken, für gleiche Einkommen sorgen und den Gewaltschutz ausbauen. Frauen-Primärversorgungseinheiten verbessern die Gesundheitsversorgung und durch die Steuerbefreiung werden Frauenhygieneartikel und Verhütungsmittel günstiger.

Welche Maßnahmen werden im Kampf gegen Extremismus gesetzt?

Wir setzen auf Integration ab Tag 1 mit verpflichtenden Integrationsprogrammen zum Spracherwerb und zur Wertevermittlung. Um Extremismus den Nährboden zu entziehen, werden wir Online-Plattformen wie z.B. TikTok stärker regulieren.

Gleichzeitig stärken wir die Medienbildung durch das „Meine-Zeitung-Abo“ für junge Menschen.

Zum Abschluss ein Blick in die Zukunft: In welche Richtung wird sich Österreich bis 2029 entwickeln?

Gemeinsam mit dem SPÖ-Regierungsteam, unseren Funktionär*innen und Mitgliedern werden wir Österreich sozialer, demokratischer und gerechter machen. Wir werden die Lebensbedingungen spürbar verbessern und geben den Menschen mehr Chancen und Zuversicht.

Lehren aus dem Hochwasser

Zwei Bilder von Äckern in Hasendorf nach den starken Regenfällen vergangenen September sind mir in Erinnerung geblieben. Der eine, gleich bei der Ausfahrt aus Hasendorf Richtung Watzendorf: Über viele Wochen stand dort das Wasser, einem großen Teich gleich. Unsere Kinder begannen schon zu hoffen, dass die große Wasserfläche bis zum ersten Frost bleiben könnte und die Besitzer vielleicht erlauben würden, darauf Eis zu laufen. Auf vielen anderen Äckern in unserer Umgebung bot sich ein ähnliches Bild. Ganz anders auf einem Acker Richtung Tautendorf: Drei Tage nach den starken Regenfällen bin ich wie jeden Donnerstag dort gewesen, um in der Solidarischen Landwirtschaft Ackerschön beim Gemüse-Ernten zu helfen. Ackerschön hatte während der Regenfälle Fotos geschickt und nun erwartete ich eine Landschaft der Verwüstung wie ich sie bei einer Fahrt nach Tulln gesehen hatte: entwurzelte Pflanzen, herumschwimmendes Gemüse. Doch es zeigte sich mir ein ganz anderes, beinahe friedliches Bild. Die Wassermengen waren bereits zur Gänze vom Boden aufgenommen worden, die Pflanzen aufgerichtet, sie wirkten auf mich sogar kräftiger als vor dem Regen. Und dass obwohl der Acker sehr viel Wasser umliegender Äcker abbekommt und das vorgelagerte Retentionsbecken die Wassermengen bei weitem nicht bewältigen konnte und an den Acker abgab.

Wieso dieser eklatante Unterschied? Könnte es sein, dass die unterschiedliche Wirtschaftsweise hier ausschlaggebend ist? Oder kann dies mit einer geringeren Bodenverdichtung durch schwere Maschinen zu tun haben, die den Boden aufnahmefähig hält? Oder haben auch die Baumreihen, die Ackerschön gegen die Fließrichtung des Wassers gepflanzt hat, das Wasser besser kanalisiert und am Acker verteilt?

Viele Gemeindebürger*innen werden sich noch erinnern können, dass solche Baumreihen und auch andere Strukturen wie Gräben früher üblich waren und das Wasser am Acker zurückhielten und verteilten, und ihn zugleich auch vor Wind und Erosion schützten. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte wurden solche Strukturen aber immer öfter wegrationalisiert, um möglichst große und einheitlich zu bearbeitende Flächen zu haben. Vielleicht braucht es hier wieder ein Umdenken und erste Schritte dorthin sieht man auch schon bei den Förderstellen: Immer öfter werden Hochwasserschutz- und Wassermanagement-Projekte wie das auf dem Acker oberhalb des Wohnprojekts in Hasendorf gefördert.

Wie steht es jetzt um das Key-Lines Hochwasserschutzprojekt in Hasendorf?



Dr. Gudrun Totschnig

Im Herbst 2024 wurde mit der Bodenbearbeitung für die Wassergräben begonnen, die Anfang März 2025 angelegt wurden. Diese Gräben leiten den Niederschlag nicht in den öffentlichen Kanal ab, sondern halten diesen am Acker und können auch große Wassermengen aufnehmen. Bepflanzungen werden diese Gräben zusätzlich absichern und schützen den Boden vor Erosion und Austrocknung. Ja, durch die Gräben und Bepflanzungen wird die bewirtschaftbare Ackerfläche kleiner. Aber – wie viele bereits erfolgreich umgesetzte Projekte auch zeigen – wird durch das verbesserte Mikroklima und die effizientere Wasserspeicherung der Ertrag sogar gesteigert!



Bei Interesse an dem Projekt organisieren wir gerne eine Besichtigung!

Mail an: hal-lo@wohnprojekt-hasendorf.at

Ich hoffe und setze mich dafür ein, dass die neue Gemeindevertretung den einen oder die andere interessierte Landwirt:in unterstützt, ähnliche Projekte umzusetzen.

↑ Acker von Ackerschön während des Hochwassers

↓ Keylines Hochwasserschutz Projekt Hasendorf

So wünsche ich allen PlusMinus Leser:innen ein schönes Osterfest und viel Freude mit der erblühenden Natur rund um uns!



Wie funktioniert ein Bürgerrat in der Praxis?

Anne Erwand-Wollner im Gespräch mit Ulrike Kleindienst



Anne Erwand-Wollner

Empfehlungen aus, die den verantwortlichen Politikern zur Verfügung gestellt werden. Diese Prozesse können (wenn sie ernst genommen werden) breite Akzeptanz und einen großen Motivationsschub in der Bevölkerung auslösen. Es entsteht eine neue politische Kultur.

Was sind aus deiner Sicht die großen Vorteile, die ein Bürgerrat mit sich bringt? Und auf der anderen Seite: Unter welchen Umständen ist der Bürgerrat kein sinnvolles Werkzeug? Der Abstand zwischen Politik und Bürgerschaft ist in den letzten Jahren immer größer geworden. Viele Menschen fühlen sich ungehört, übergangen, manchmal sogar ausgeliefert und bezweifeln zunehmend ihren Einfluss auf demokratische Entscheidungen. Deshalb braucht es Angebote und Räume, in denen Verbundenheit spürbar und Meinung ernst genommen wird. Demokratie passiert nicht von alleine, und schon gar nicht vom gemütlichen Sofa aus. Demokratie braucht den Mut und das Engagement von Vielen. Der Bürgerrat ist allerdings nur dann ein sinnvolles Werkzeug, wenn die gesammelten Hoffnungen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger danach auch tatsächlich in die politischen Prozesse mit einbezogen werden.

Auch die niederösterreichische Gemeinde Karlstein hat einen Bürgerrat ins Leben gerufen. Anlassfall war damals das Thema Windkraft, das in vielen Gemeinden polarisiert. Was würdest du sagen, wie hat der Bürgerrat die Stimmung in der Gemeinde verändert? Gerade in meiner Heimatgemeinde Karlstein ist die Initiative, einen Bürgerrat ins Leben zu rufen, auf sehr fruchtbaren Boden gefallen. Es ist eine offene Initiativgruppe daraus hervorgegangen, die sich gemeinsam um einige spannende Projekte bemüht. Es gibt regelmäßige Treffen und Berichte in der Gemeindezeitung. Die aktiven Bürgerräte werden durch wertschätzende Gemeindepolitik bestmöglich unterstützt. Ich glaube es ist hier ein Stück weit gelungen, die „Scheuklappen“, die durch die Konzentration auf polarisierende Einzelmaßnahmen entstanden sind, wieder abzunehmen und weiter „über den Tellerrand“ zu schauen.

Wie aufwendig ist es aus deiner Sicht einen Bürgerrat zu initiieren und durchzuführen? Ist es der Aufwand wert? Natürlich ist es aufwendig. Es ist ja auch ungewohnt. Aber es ist notwendig und es lohnt sich. Davon bin ich überzeugt. Es gibt gute Literatur dazu, Erfahrungen und eine Vielzahl von Unterlagen, Musterbriefe und technische Hilfsmittel für die Zufallsauswahl.

Ein Waldviertler Bürgermeister hat einmal zu mir gesagt: „Bürgerbeteiligung macht Gemeindearbeit nicht einfacher, aber wertvoller!“ Das ist richtig! Denn es muss politische Überzeugungsarbeit geleistet, gute Rahmenbedingungen, eine Finanzierung aufgestellt und es müssen sinnvolle Umsetzungsschritte gemeinsam festgelegt werden. Aber wir träumen doch eigentlich alle von einer demokratischen Gesellschaft, in der Menschen und Meinungen gehört werden, Bedürfnisse berücksichtigt und Zusammenhalt gefördert wird. Es braucht die Kraft dieser Träume genauso wie den Mut und das Engagement, sich auf den Weg zu machen.

Welche Themen eignen sich besonders gut für einen Bürgerrat und welche eher nicht? Gleich welches Thema, es braucht auf jeden Fall eine gute Fragestellung. Eine, die nicht schon von vornherein zu egoistischen Antworten einlädt oder ein „Wunschkonzert“ an Projekten auslöst, die von der Gemeinde umgesetzt werden sollen. Schon aus der Fragestellung sollte hervorgehen, dass es immer um größere Zusammenhänge und die verschiedenen Perspektiven geht, für die wir alle gemeinsam verantwortlich sind. Also offene Fragen, die mit „Was müssen wir bedenken, wenn ...“ oder „Was können wir dazu beitragen, dass ...“ sind z.B. wirksamer als polarisierende Fragestellungen, die schlussendlich eine kompromisslose Entscheidung erfordern.

Was würdest du einer Gemeinde empfehlen, die gerne einen Bürgerrat initiieren möchte? Wie geht man so ein Projekt an, damit es erfolgreich wird? So ein Projekt braucht Verbündete. Menschen, die daran glauben, dass erfolgreiche Gemeindearbeit nicht hauptsächlich aus der pragmatischen Abwicklung von Einzelprojekten besteht, sondern aus gemeinsamen, lösungsorientierten Vorgangsweisen. Im politischen Mainstream ist Beteiligung derzeit eher unpopulär. Schließlich sind wir es gewohnt, Entscheidungen an jene zu delegieren, die wir gewählt haben, um dann mit ihnen streng ins Gericht zu gehen. In Eurer Gemeinde könnt ihr das anders machen. Schritt für Schritt. Einzelgespräche, Informationsvorträge, Vernetzungsarbeit, Meinungen gelten lassen und vielleicht tatsächlich ein Bürgerrat für Sitzenberg-Reidling. Alles Gute euch dafür und danke, dass ich hier meine Erfahrungen loswerden durfte!

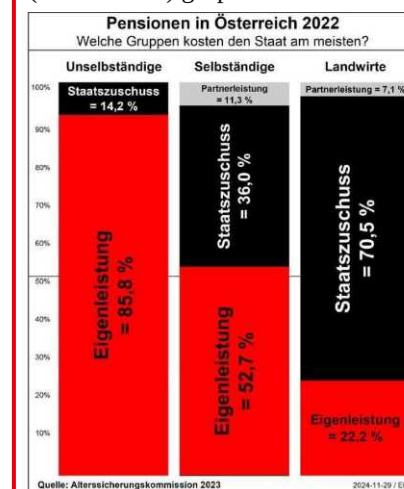
Liebe Ulrike danke dir für deine Zeit und das Teilen deiner Erfahrungen!

Kein Tabu – bitte aber auch wirklich!

Das Staatsbudget ist schwer im Minus, die Länder tragen zur Verschärfung der Situation bei und die Gemeinden wissen schon jetzt nicht mehr, wie sie ihre übertragenen Aufgaben von Bund und Land finanzieren sollen.

Es darf bei den notwendigen Diskussionen kein Tabu geben, immerhin geht es um die nächsten Generationen.

Sollte es zum Anheben des gesetzlichen Pensionsalters kommen, dann muss auch über die Gleichstellung der Beiträge zu den jeweiligen Pensionen (siehe Grafik) gesprochen werden.



Sollte es zu Kürzungen bei Förderungen kommen, dann müssen auch die zig Milliarden, welche im Zuge der Corona-Pandemie ohne Kontrollmöglichkeit durch das Parlament vergeben wurden, hinterfragt werden.

Sollte es zu Kürzungen von Bedarfszuweisungen an die Gemeinden kommen, dann muss auch endlich die Notwendigkeit der vielen Landesinitiativen, zum Großteil durch Steuergeld bezahlte Werbeplattformen für die ÖVP Landesspitzen, hinterfragt werden.

men für die ÖVP Landesspitzen, hinterfragt werden.

Sollte es zu massiven Belastungen für 98 % der Bevölkerung kommen, dann muss auch hinterfragt werden, warum jene 2% der Bevölkerung, die fast die Hälfte des gesamten Vermögens in Österreich besitzen, wieder unangetastet bleiben. Es geht hier nicht darum, jemand etwas wegzunehmen, sondern um einen gerechten Beitrag vom sagenhaften jährlichen Zuwachs dieser Vermögen.

Letztendlich werden wir an einem „Kassasturz“ der Sinnhaftigkeit nicht vorbeikommen. Alles zurückfahren und damit die IST-Situation der Menschen verschlechtern, wird unser Vertrauen in die Finanz- und damit Wirtschaftspolitik nicht stärken. Wir müssen in Projekte investieren, die zukunftsorientiert und erklärbar sind. Die unserem Tun Sinn geben und unsere Umwelt miteinbeziehen.

Aus meiner Sicht gibt es hier jemanden, der wie durch ein Wunder gerade jetzt an der richtigen Stelle sitzt. Es handelt sich um den neuen Finanzminister.

Mit Dr. Markus Marterbauer ist erstmals ein „Volkswirt“ mit dieser so wichtigen Funktion betraut. Ein führender Unternehmer hat auf die Frage, was besser wäre, ein Betriebswirt oder ein Volkswirt? geantwortet: „Wir brauchen beide, jeden zu seiner Zeit und besonders wichtig an der richtigen Stelle“. Mit dem jetzigen Finanzminister haben wir, so glaube ich, die Funktion mit genau der richtigen Person zum richtigen Zeitpunkt besetzt.

hb24 elektro. heizung. sanitär ...
installationsgmbh für sonne, wind u. co
Inh. Gerhard HEINRICH
3451 Spital, Ebenfeld 1, Tel. 02275/41272
Störungsdienst 0-24 h • www.hb24.at

Habersberger
Baumeister

Ing. Ewald Habersberger
Am Judenauer 6a
A 3454 Sitzenberg Reidling
T 02276 6435
M 0664 1513497
E ewald@habersberger.at



Die SPÖ hat ein ausgezeichnetes Regierungsteam mit viel Erfahrung und enormer Expertise. Das Regierungsprogramm trägt eine klare sozialdemokratische Handschrift. Gemeinsam werden wir unsere roten Erfolgsprojekte für ein leistbares Leben, sichere Arbeitsplätze und ein starkes Gesundheitssystem umsetzen.

= Mietpreis-Stopp umgesetzt

Die SPÖ hat einen Mietpreis-Stopp umgesetzt. Kategoriemieten, Richtwertermieten und Mieten in ausfinanzierten gemeinnützigen Wohnbauten dürfen heuer nicht mehr erhöht werden (es wären sonst 3 bis 4 Prozent Mieterhöhung gewesen). Und auch bei den freien Mieten kommt eine Mietpreisbremse. So bekämpfen wir die Teuerung und machen Wohnen wieder leistbarer.

= Gerechte Budgetsanierung

Die SPÖ hat umgesetzt, dass breite Schultern mehr beitragen. Wir haben die Bankenabgabe erhöht und Energiekonzerne tragen mehr zur Sanierung des Budgets bei. Damit schaffen wir Spielräume für Offensivmaßnahmen, um Österreich wieder auf Kurs zu bringen.

= Bessere Gesundheitsversorgung

Die SPÖ hat den Ausbau der Erstversorgungszentren und der Telemedizin für kürzere Wartezeiten und eine bessere Versorgung in Stadt und Land im Regierungsprogramm verankert. Durch eine Arzneimittelobergrenze werden Patient*innen entlastet.

= Starke Wirtschaft, mehr Beschäftigung

Die SPÖ in der Regierung wird den Standort stärken und gute Arbeitsplätze schaffen. Wir investieren in den sozialen Wohnbau und stärken mit der Aktion 55Plus – soziale Arbeit für ältere Langzeitarbeitslose wie z.B. Senior*innen-Taxis – die Beschäftigung.

= Frauen stärken

Die SPÖ wird Frauen in allen Lebensbereichen stärken. Wir werden für gleiche Einkommen sorgen und den Gewaltschutz ausbauen. Frauen-Primärversorgungseinheiten verbessern die Gesundheitsversorgung und durch die Steuerbefreiung werden Frauenhygieneartikel und Verhütungsmittel günstiger.

**„Wir bringen Österreich
wieder auf Kurs.
Der Mietpreis-Stopp greift
mit 1. April – damit wird
Wohnen wieder leistbarer.“**

SPÖ-Bundesparteivorsitzender,
Vizekanzler Andi Babler



Scan mich & erfahre,
wie die SPÖ dein Leben
leistbarer macht.